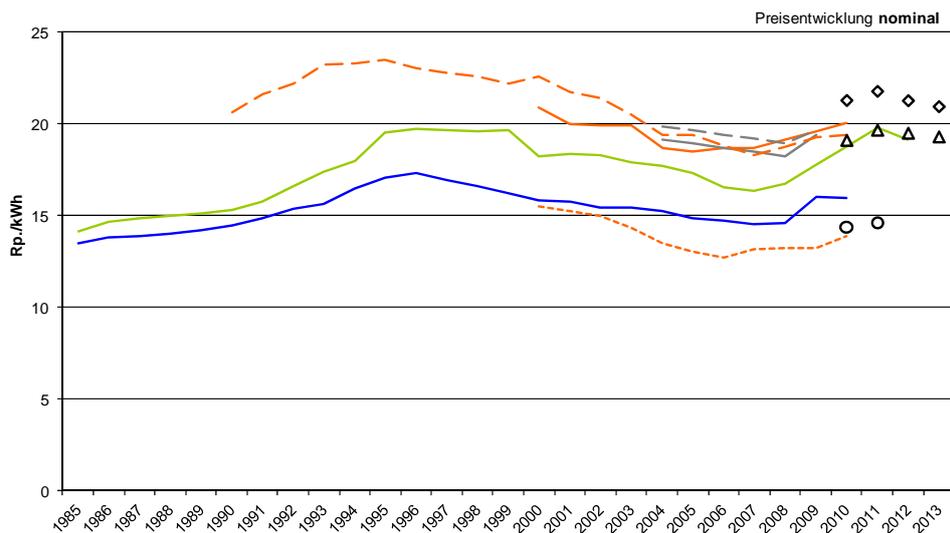




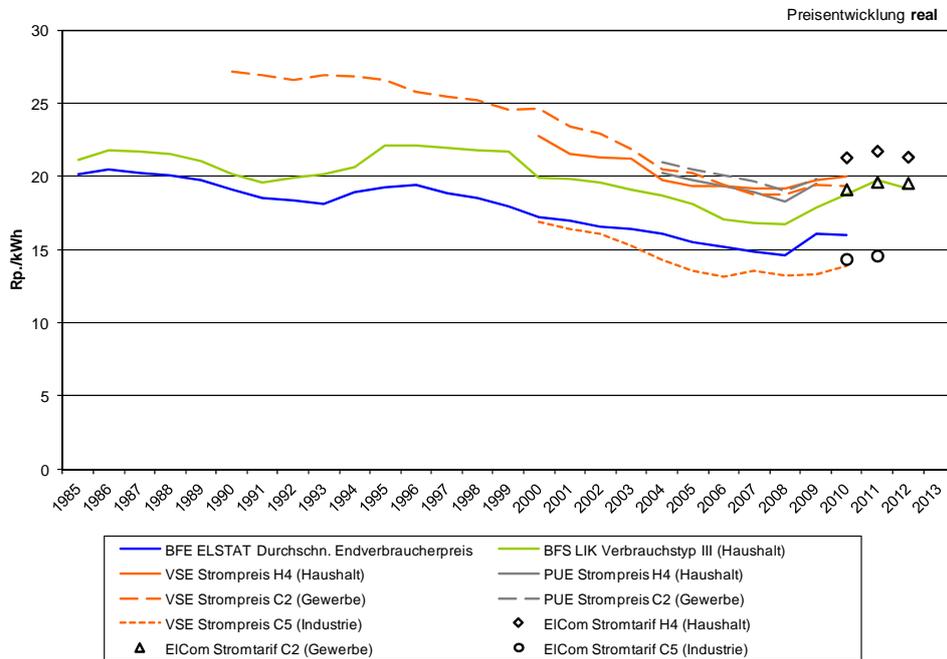
Faktenblatt Strompreise

Strompreisentwicklung in der Schweiz (1985–2013)

Ab Mitte der 90er Jahre profitierten Wirtschaft und Haushalte von anhaltend sinkenden Strompreisen (nominal und real), die im Jahr 2007 einen Tiefpunkt erreichten (vgl. Abbildung 1). So ist gemäss der vom BFE jährlich publizierten schweizerischen Elektrizitätsstatistik der mittlere nominale Endverbraucherpreis für Elektrizität zwischen 1996 und 2007 um 16 % gesunken. Zwischen 2007 und 2011 sind die Elektrizitätstarife wieder leicht angestiegen. Dies unter anderem aufgrund von höheren Energiepreisen, steigenden Investitionen der Branche in Leitungen und Kraftwerke, aber auch wegen höheren Belastungen durch das öffentliche Gemeinwesen. In den Jahren 2012 und 2013 sinken die Elektrizitätstarife wieder (Zahlen noch provisorisch). Grund dafür sind in den meisten Fällen etwas tiefere Netznutzungstarife.



A



B

Abbildung 1: Entwicklung der nominalen (A) und realen (B, Inflationsbereinigt auf Basis 2010) Strompreise für Endverbraucher in Rp./kWh. Der Wert für 2013 ist nur nominal bekannt und für 2012 noch provisorisch. Quellen: Landesindex der Konsumentenpreise BFS, Elektrizitätsstatistik BFE (Preise ohne Steuern und Abgaben auf Stufe Endverbraucher), Strompreiserhebung VSE, Strompreisbericht PUE, Stromtariferhebung ECom.

Regionale Unterschiede

Die Tariferhebung der ECom zeigt, dass die Preise regional sehr unterschiedlich ausfallen und ein Ost-West-Gefälle bei den Strompreisen vorhanden ist. So ist gemäss Abbildung 2 der Strom in der Romandie und im Espace Mittelland im Jahr 2010 generell teurer als in der Nordostschweiz. Innerhalb der Regionen (beispielsweise Kanton Graubünden) variieren die Preise zudem erheblich zwischen den Netzbetreibern. Die generell grosse Variabilität und das Ost-West-Gefälle bleibt auch für die Tarife 2013 bestehen.

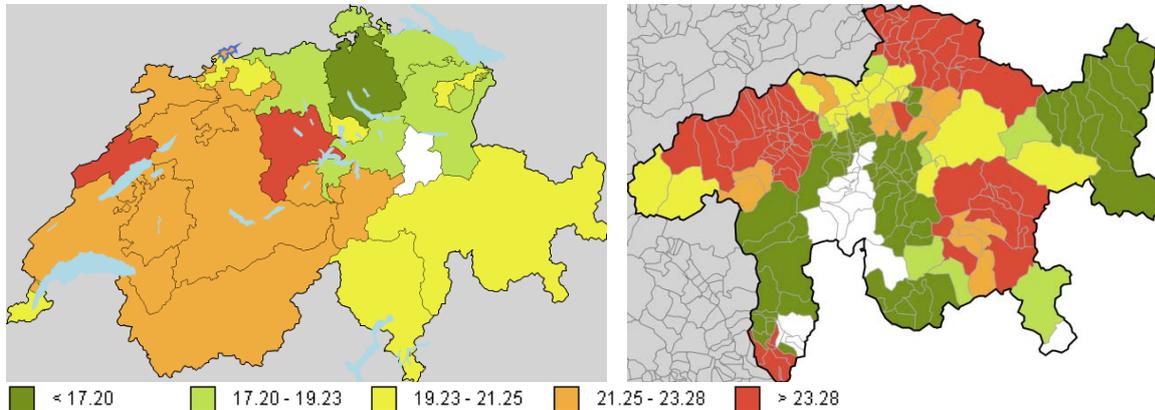


Abbildung 2: Vergleich der Strompreise für Haushalte für das Jahr 2010 (Totalpreis in Rp./kWh, Verbrauchskategorie H4). Linkes Bild: Kantonsvergleich, rechtes Bild: Gemeindevergleich für den Kanton Graubünden (Quelle: EICom).

Komponenten der Strompreise

Für die Verbrauchergruppen Haushalte und Gewerbe ist der Anteil der Netznutzungsentgelte am Strompreis am höchsten – 2010 machte er rund 50 % des Strompreises aus. Für die Industrie liegen die Kosten für die Netznutzung bei etwas mehr als einem Drittel des Strompreises. Der Anschluss der Industrieunternehmen auf einer höheren Netzebene schlägt sich in tieferen Netznutzungsentgelten nieder. Die Komponenten Abgaben und Leistungen sowie KEV tragen in geringerem Mass (total 10 % bis 15 % für Haushalte) zu den gesamten Stromtarifen bei. Das geringste Gefälle zwischen den einzelnen Verbrauchertypen besteht beim Energiepreis.

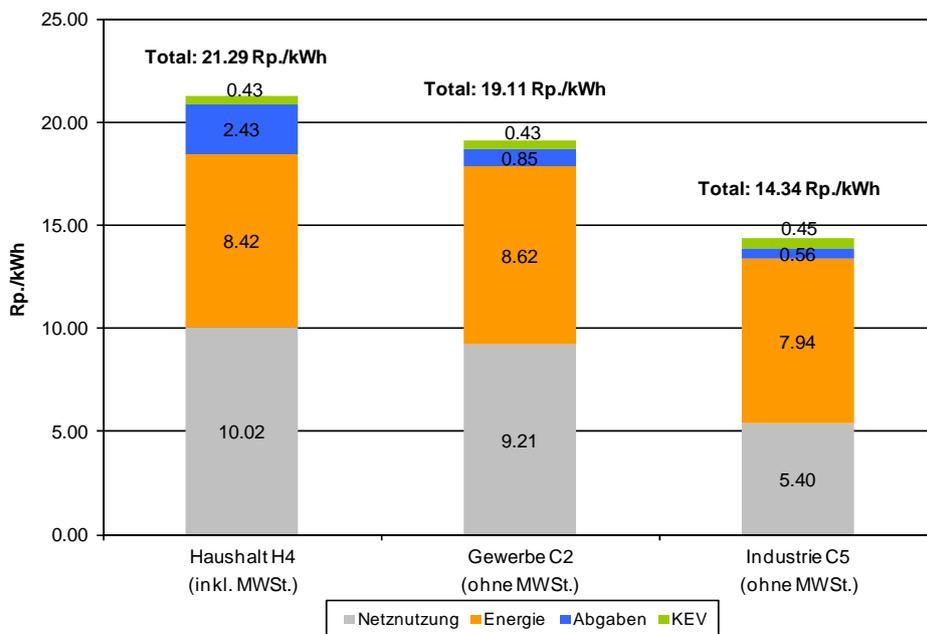


Abbildung 3: Zusammensetzung der Tarife für Haushalte, Gewerbe und Industriekunden im Jahr 2010 (Verbrauchergruppen H4, C2, C5, nach Einwohnerzahlen gewichtete Mittelwerte). Abgaben: H4 inkl. MWSt, C2 und C5 exkl. MWSt (Quelle: EICom).